

Internationales Informationsmanagement, B.A.

Dies ist die Auswertung der Studiengangsevaluation im Sommersemester 2012 für den Studiengang „**Internationales Informationsmanagement, B.A.**“.

Zur Teilnahme an der Evaluation wurden **223 Studierende** (ab dem zweiten Semester) eingeladen. Insgesamt wurden **55 Bewertungen** für diesen Studiengang abgegeben. Das entspricht einer **Rücklaufquote von 25%**.

Bitte beachten Sie, dass in studiengangsbezogenen Auswertungen die Darstellung von personenbezogenen Angaben wie Geschlecht, Kinder und zu pflegende Angehörige nicht enthalten sind. Dies dient dem Schutz der Anonymität der Befragten. Auswertungen zu diesen Items dürfen nur in studiengangsübergreifenden Analysen enthalten sein, in denen eine ausreichende Anzahl von Rückmeldungen sichergestellt ist. Außerdem werden studiengangsbezogene Auswertungen erst ab einem Rücklauf von min. 15 Bewertungen veröffentlicht. Dieser Wert orientiert sich an dem Mindestrücklauf, der im CHE-Hochschulranking für Studierendenurteile zugrunde gelegt wird.

Erläuterungen zur statistischen Auswertung

Die statistische Auswertung zu einem Frageitem wird jeweils in einer eigenen Grafik dargestellt. Ein Histogramm zeigt die Häufigkeitsverteilung. Dabei ist die Höhe des Balkens proportional zur Anzahl der Nennungen. Je Balken werden auch die absolute Anzahl der Nennungen N sowie die Anzahl derer, die für diese Frage „keine Angabe“ angekreuzt haben (Verweigerungen Nz), aufgeführt. Unter dem Histogramm sind die möglichen Antwortoptionen abgetragen. Die Mittelwert-Antwort ist dabei durch eine erhöhte Schriftgröße gekennzeichnet.

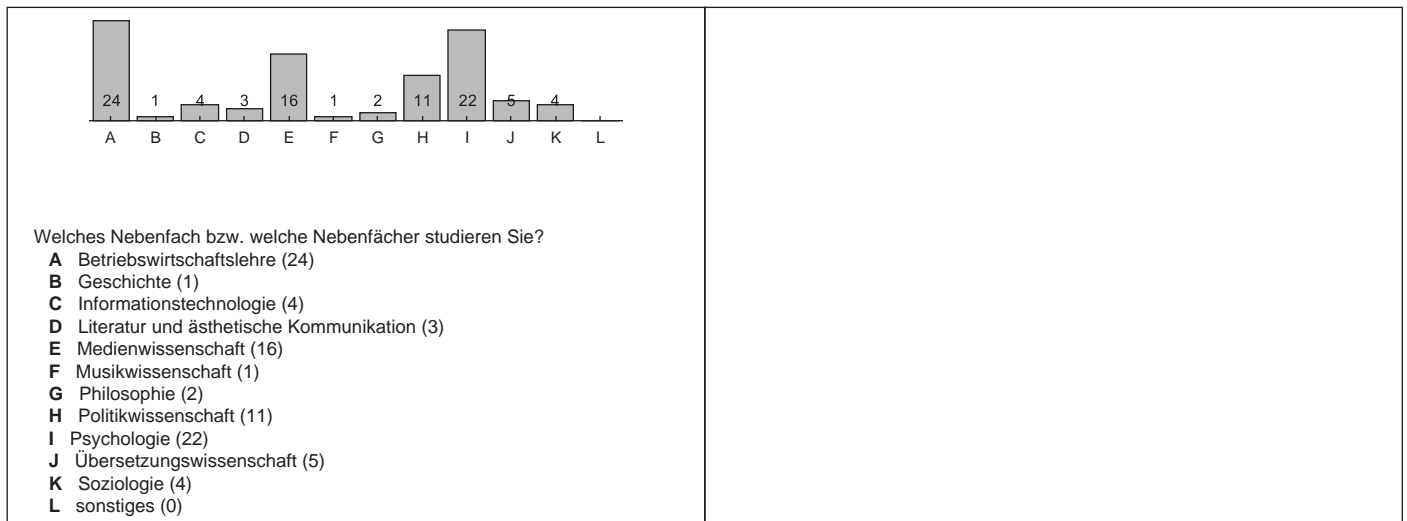
Neben dem Histogramm wird die statistische Verteilung durch den Mittelwert (Lage der Verteilung) sowie die Standardabweichung (Streuung der Verteilung) charakterisiert. Der Mittelwert wird durch das arithmetische Mittel aller Wertungen je Item errechnet. Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streuung der Wertungen je Item um den Mittelwert.

Mittelwert und Standardabweichung für diesen Studiengang werden in der Grafik direkt unter dem Histogramm in roter Farbe dargestellt. Darunter finden sich Mittelwert und Standardabweichung der **Vergleichsgruppe** (grau dargestellt). Die Vergleichsgruppe bilden alle Studiengänge des gleichen Typs (Bachelor, Master, Diplom, Magister), bei denen in diesem Semester diese Frage gestellt wurde, das schließt Studiengänge anderer Fachbereiche mit ein. Die Vergleichswerte werden somit für Bachelor- und Master-Studiengänge separat berechnet.

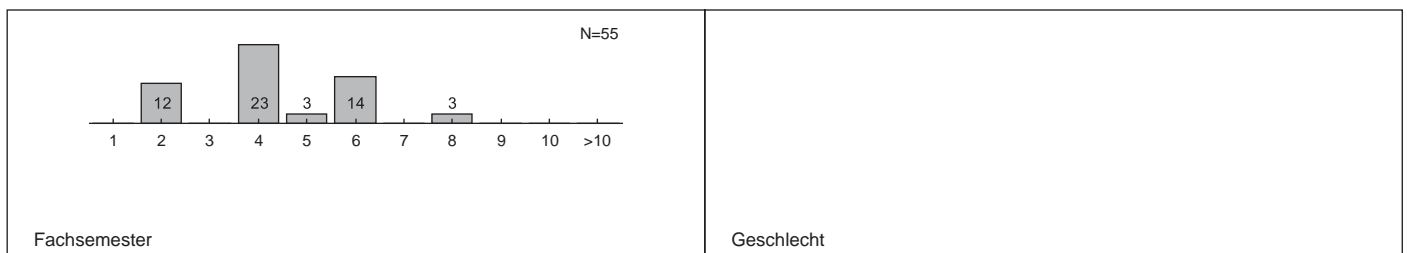
Abkürzungen:

- S ist die Standardabweichung
- N ist die Gesamtzahl der Nennungen
- Nz ist die Anzahl der Verweigerungen

Nebenfächer, Internationales Informationsmanagement B.A.



(A) Angaben zur Person

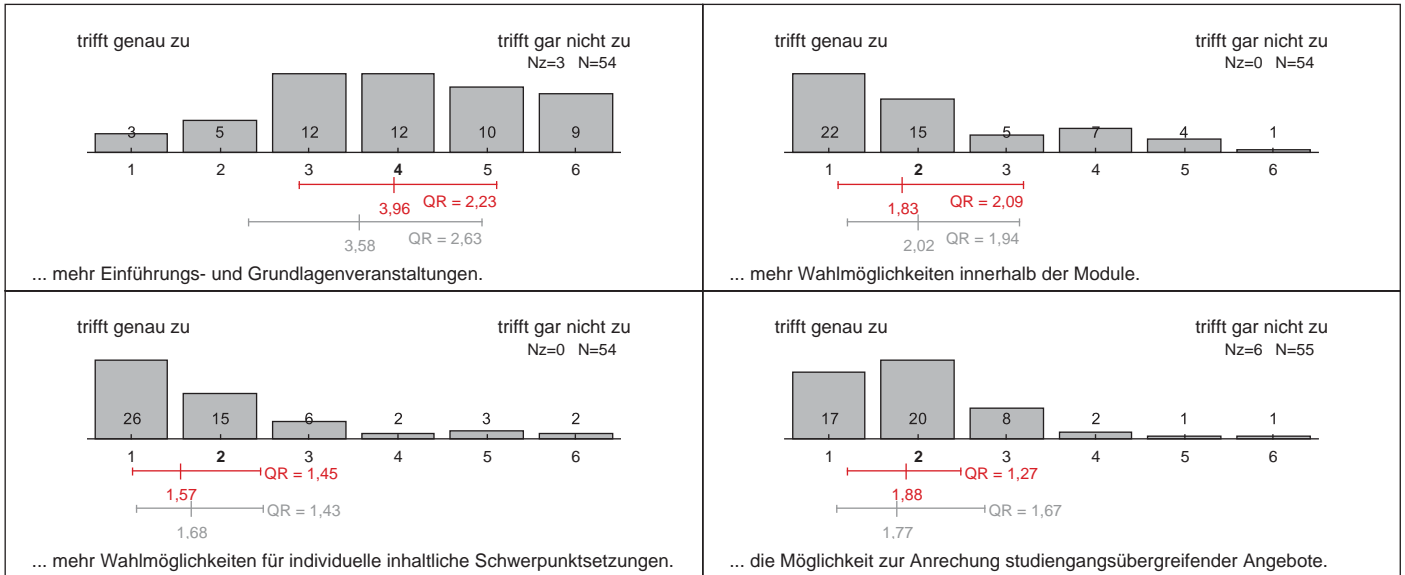


Haben Sie Kinder?	Pflegen Sie Angehörige?
Sind Sie von einer chronischen Krankheit/Behinderung betroffen?	

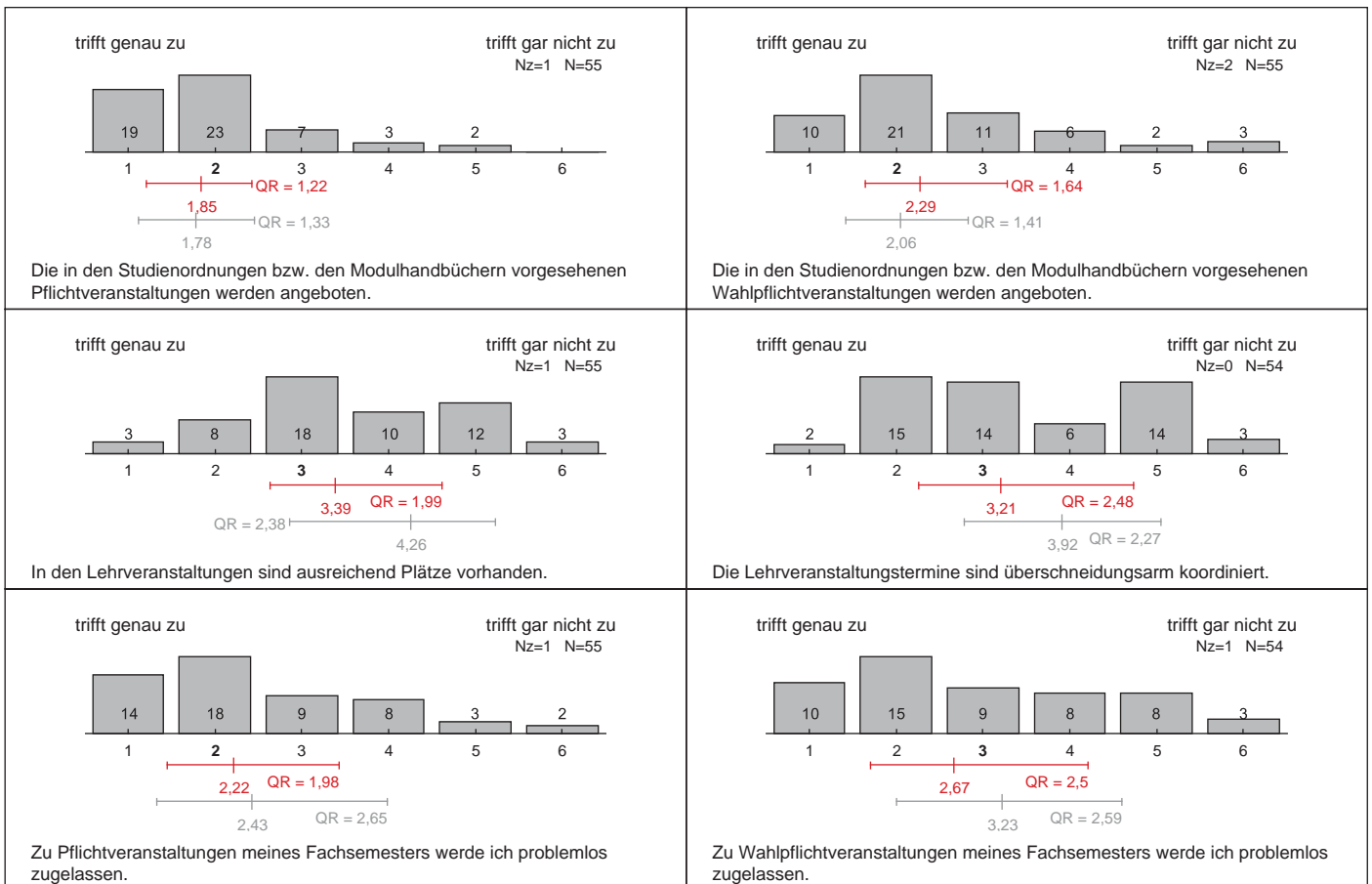
(B) Informationsmöglichkeiten für die Organisation des Studiums

<p>trifft genau zu</p> <p>trifft gar nicht zu Nz=1 N=55</p> <p>1 2 3 4 5 6</p> <p>QR = 1,29</p> <p>1,7</p> <p>1,96</p> <p>QR = 1,65</p> <p>Prüfungs- und Studienordnungen meines Studiengangs sind leicht verfügbar.</p>	<p>trifft genau zu</p> <p>trifft gar nicht zu Nz=0 N=55</p> <p>1 2 3 4 5 6</p> <p>QR = 1,1</p> <p>2,15</p> <p>2,51</p> <p>QR = 1,77</p> <p>Prüfungs- und Studienordnungen einschließlich Modulhandbücher sind hilfreich.</p>
<p>trifft genau zu</p> <p>trifft gar nicht zu Nz=0 N=55</p> <p>1 2 3 4 5 6</p> <p>QR = 1,61</p> <p>2,53</p> <p>2,91</p> <p>QR = 1,86</p> <p>Die Informationen zu Struktur und Aufbau des Studiengangs sind nachvollziehbar.</p>	<p>trifft genau zu</p> <p>trifft gar nicht zu Nz=1 N=55</p> <p>1 2 3 4 5 6</p> <p>QR = 2,34</p> <p>3,8</p> <p>3,03</p> <p>QR = 2,24</p> <p>Aus dem LSF geht hervor, welche Veranstaltungen in einem Modul angerechnet werden können.</p>
<p>trifft genau zu</p> <p>trifft gar nicht zu Nz=25 N=55</p> <p>1 2 3 4 5 6</p> <p>QR = 1,35</p> <p>4,17</p> <p>3,72</p> <p>QR = 1,98</p> <p>Die Informationen der Institute an den schwarzen Brettern sind hilfreich.</p>	<p>trifft genau zu</p> <p>trifft gar nicht zu Nz=6 N=55</p> <p>1 2 3 4 5 6</p> <p>QR = 1,5</p> <p>3,08</p> <p>2,95</p> <p>QR = 1,78</p> <p>Die Internetseiten der Institute sind hilfreich.</p>
<p>trifft genau zu</p> <p>trifft gar nicht zu Nz=15 N=52</p> <p>1 2 3 4 5 6</p> <p>QR = 1,4</p> <p>2,68</p> <p>2,84</p> <p>QR = 1,76</p> <p>Die Informationsveranstaltungen in den Instituten sind hilfreich.</p>	

(C) Studienorganisation



(D) Organisation des Lehrangebots



<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=31 N=55</p> <p>Zu freiwilligen Vertiefungsveranstaltungen werde ich problemlos zugelassen.</p>	<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=5 N=55</p> <p>Zwischen einzelnen Modulen gibt es hinreichend viele inhaltliche Anknüpfungspunkte.</p>
<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=3 N=55</p> <p>Zwischen einzelnen Modulen gibt es zu viele inhaltliche Überschneidungen.</p>	<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=5 N=55</p> <p>Zwischen einzelnen Teilmodulen/Veranstaltungen gibt es hinreichend viele inhaltliche Anknüpfungspunkte.</p>
<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=5 N=55</p> <p>Zwischen einzelnen Teilmodulen/Veranstaltungen gibt es zu viele inhaltliche Überschneidungen.</p>	<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=31 N=55</p> <p>Geschlechterperspektiven sind in diesbezüglich relevanten Modulen ausreichend berücksichtigt.</p>
<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=25 N=55</p> <p>In der Organisation des Studiengangs werden die Interessen von Männern und Frauen gleichermaßen berücksichtigt.</p>	

(D) Entwicklung des Lehrangebots

<p>Folgende Veranstaltungsformen sollten in Zukunft häufiger zum Einsatz kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> A Vorlesungen (11) B Seminare (14) C Blockveranstaltungen (14) D Übungen (26) E Exkursionen (16) F Tutorien (11) G Kolloquien (4) H Ringvorlesungen (6) I Forschungsseminare (8) J Praktika (18) K sonstige (0) 	<p>Folgende Lehr- und Lernformen sollten in Zukunft häufiger zum Einsatz kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> A Dozentenvortrag (10) B Einzelarbeit (11) C Gruppenarbeit (7) D Planspiele (12) E Experimente (17) F Rollenspiel (8) G Unterrichtsgespräch (5) H Projektarbeit (15) I Studierendenreferat (0) J E-Learning (18) K Fallstudien (9) L sonstige (0)
--	---

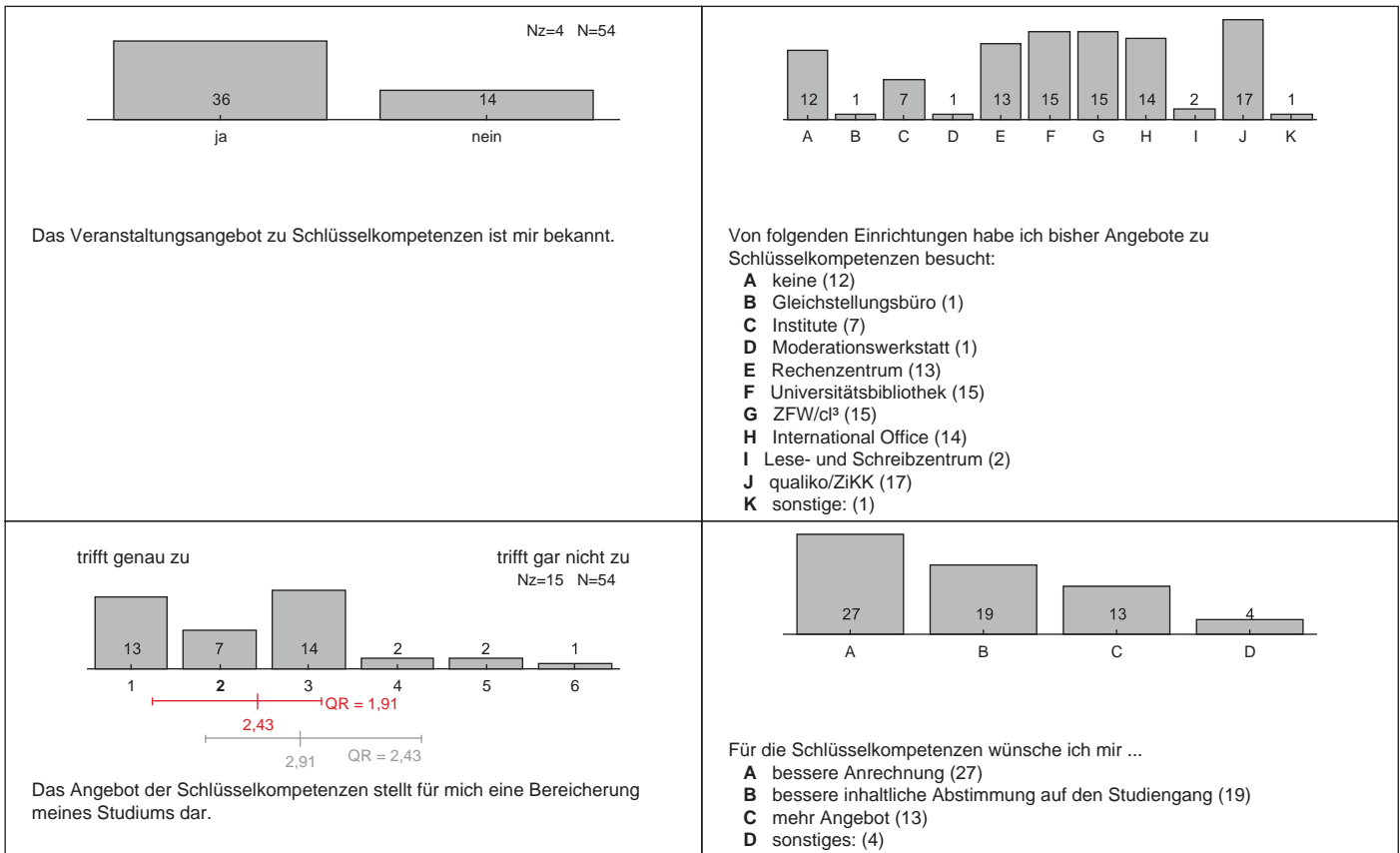
(E) Studien- und Prüfungsleistungen

<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=3 N=55</p> <p>Die Erwartungen an Studien- und Prüfungsleistungen sind transparent.</p>	<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=10 N=55</p> <p>Von den Lehrenden erhalte ich auf Wunsch Feedback zu meinen Studien- und Prüfungsleistungen.</p>
<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=0 N=55</p> <p>Die Prüfungstermine sind überschneidungsfrei organisiert.</p>	<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=10 N=55</p> <p>Vereinbarte Fristen für die Begutachtung von schriftlichen Hausarbeiten werden eingehalten.</p>
<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=2 N=55</p> <p>Die Benotung von Leistungen ist nachvollziehbar.</p>	

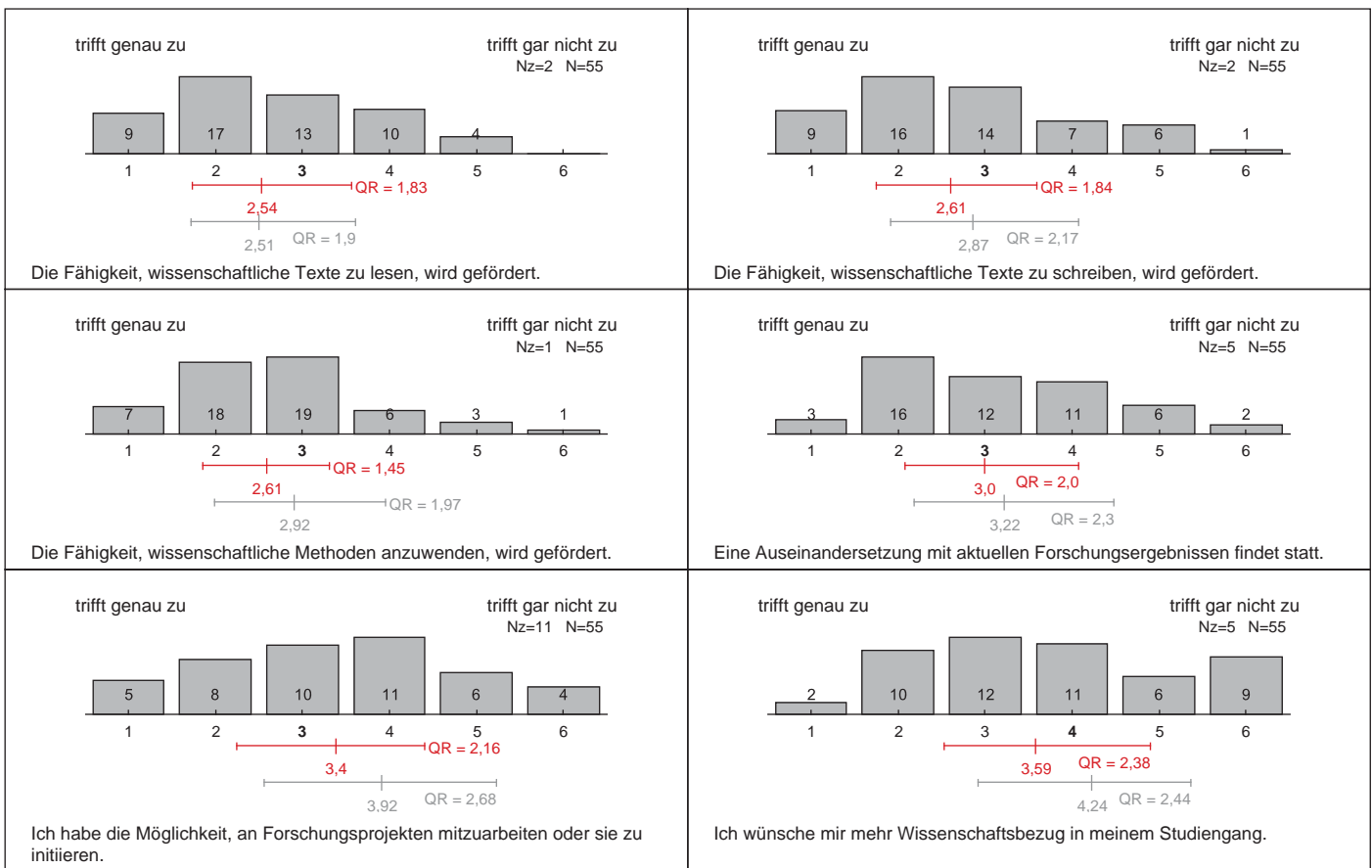
(F) Familiengerechte Hochschule

<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=50 N=54</p> <p>Pflichtveranstaltungen finden zu Zeiten statt, zu denen Kinderbetreuung sichergestellt ist.</p>	<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=50 N=54</p> <p>Wahlpflichtveranstaltungen finden zu Zeiten statt, zu denen Kinderbetreuung sichergestellt ist.</p>
<p>trifft genau zu trifft gar nicht zu Nz=50 N=53</p> <p>Bei Fristen für Studien- und Prüfungsleistungen wird auf familienbedingte Mehrbelastung Rücksicht genommen.</p>	

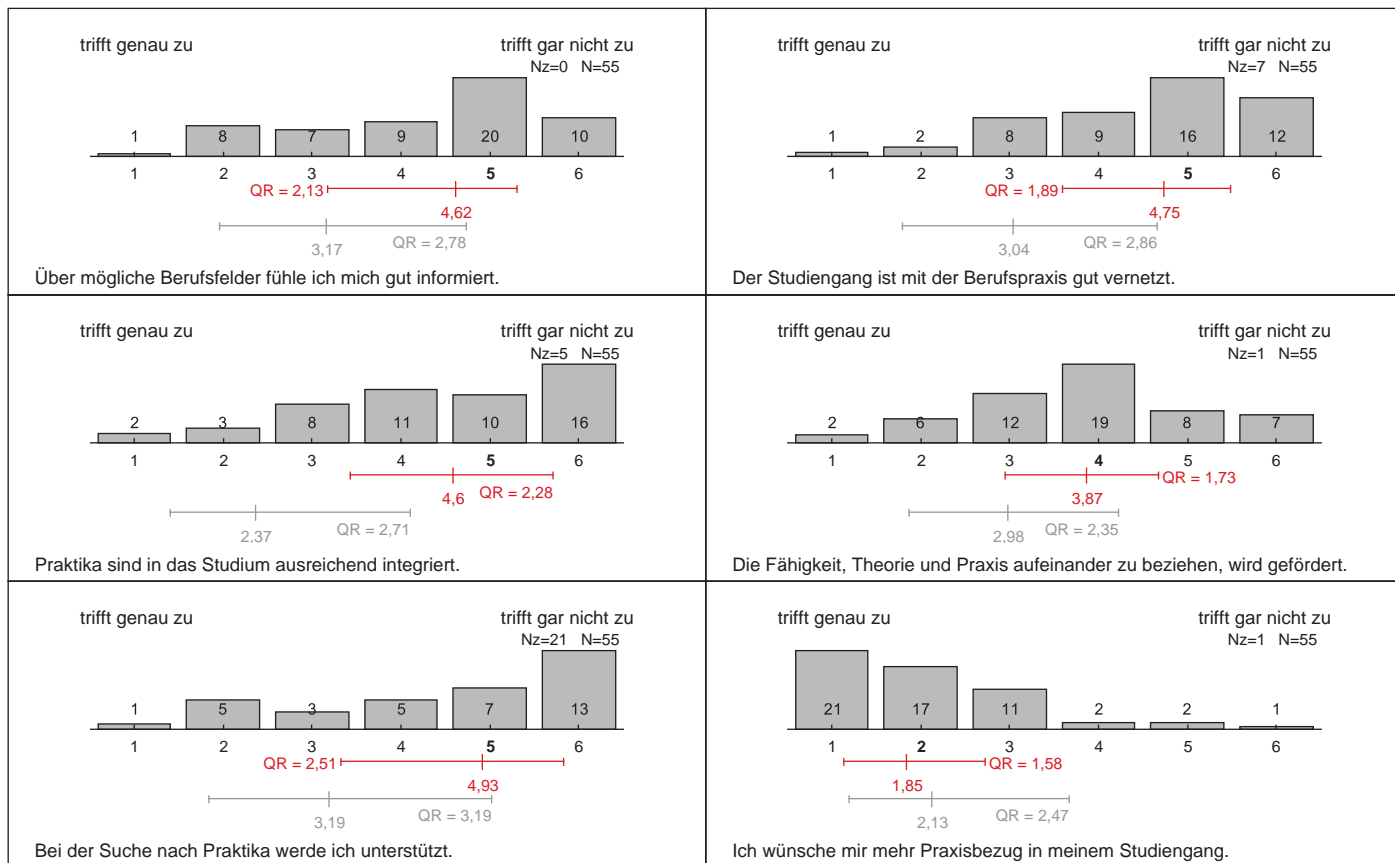
(G) Schlüsselkompetenzen



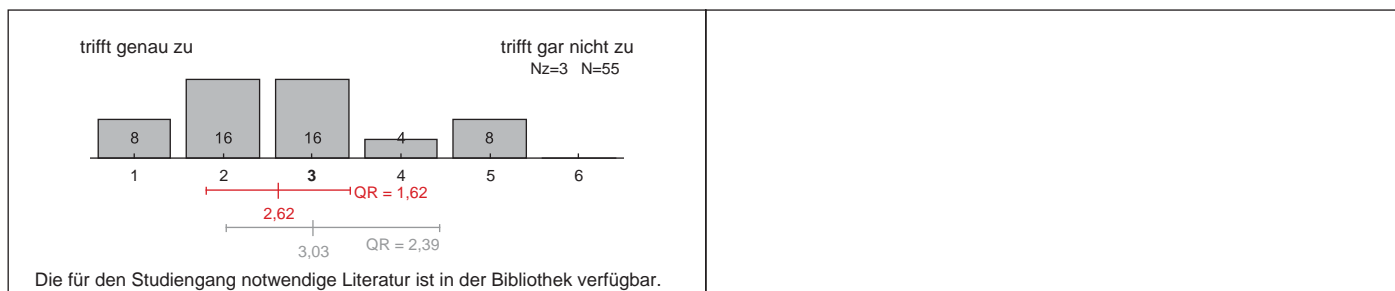
(H) Forschungsorientierung des Studiengangs



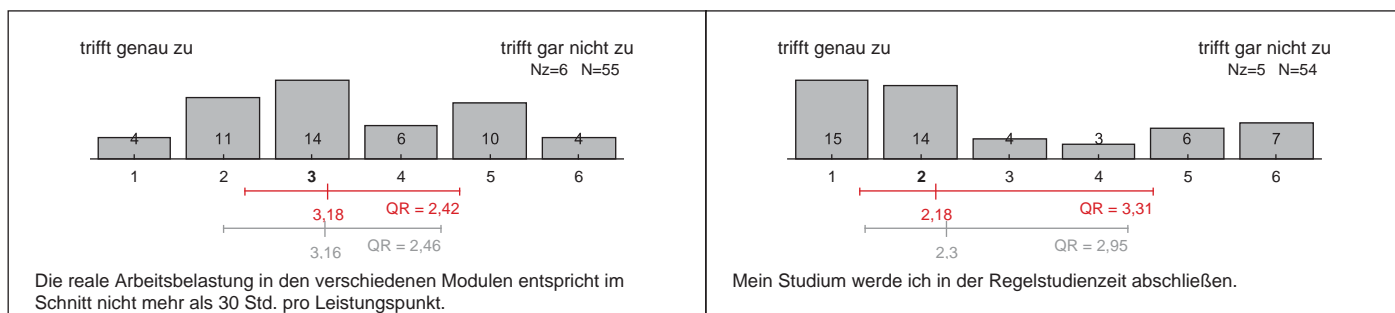
(I) Praxisbezug des Studiengangs

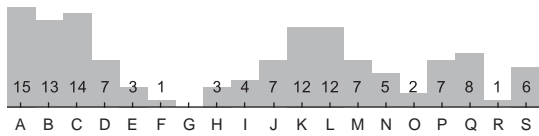


(J) Verfügbarkeit von Literatur an der Universität Hildesheim



(K) Studierbarkeit

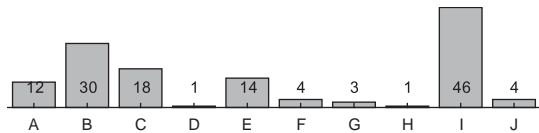




Folgende Faktoren tragen zu einer Verzögerung meines Studiums bei:

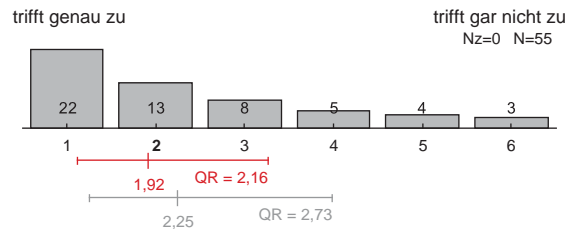
- A** Art und Umfang des Lehrangebots (15)
- B** Auslandsaufenthalte (13)
- C** Erwerbstätigkeit (14)
- D** gesundheitliche Probleme (7)
- E** hochschulpolitisches Engagement (3)
- F** Hochschulwechsel (1)
- G** Kinder (0)
- H** mangelnde Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden (3)
- I** mangelnde Kooperation mit Studierenden (4)
- J** Misserfolge bei Prüfungen (7)
- K** Motivationsprobleme (12)
- L** Organisation des Studiums (12)
- M** Organisation von Prüfungen (7)
- N** Praktika (5)
- O** Prüfungsangst (2)
- P** soziales Engagement (7)
- Q** Wechsel des Studienschwerpunkts (8)
- R** zu betreuende Familienangehörige (1)
- S** sonstige: (6)

(L) Finanzierung des Studiums

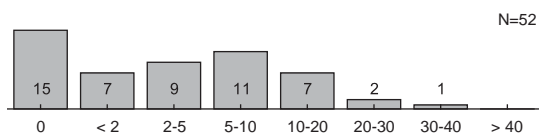


Wie finanzieren Sie Ihr Studium?

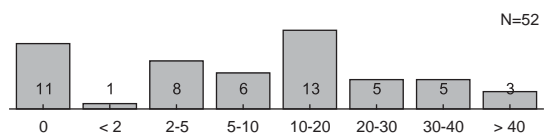
- A** BaFöG (12)
- B** Ersparnisse (30)
- C** gelegentliche Jobs (18)
- D** ständige Erwerbstätigkeit im erlernten Beruf (1)
- E** ständige Jobs (14)
- F** Stipendium (4)
- G** Studienbeitragsdarlehen (3)
- H** Studienkredit (1)
- I** Unterstützung durch die Familie (46)
- J** sonstige Finanzierung: (4)



Die Finanzierung meines Studiums ist für die gesamte Studiendauer gesichert.

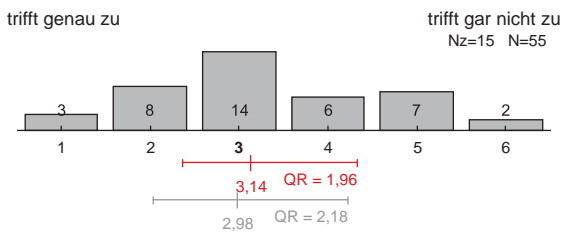


- Erwerbstätigkeit während der Vorlesungszeit (Stunden pro Woche)

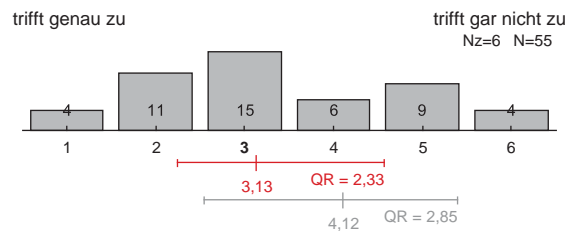


- Erwerbstätigkeit in der vorlesungsfreien Zeit (Stunden pro Woche)

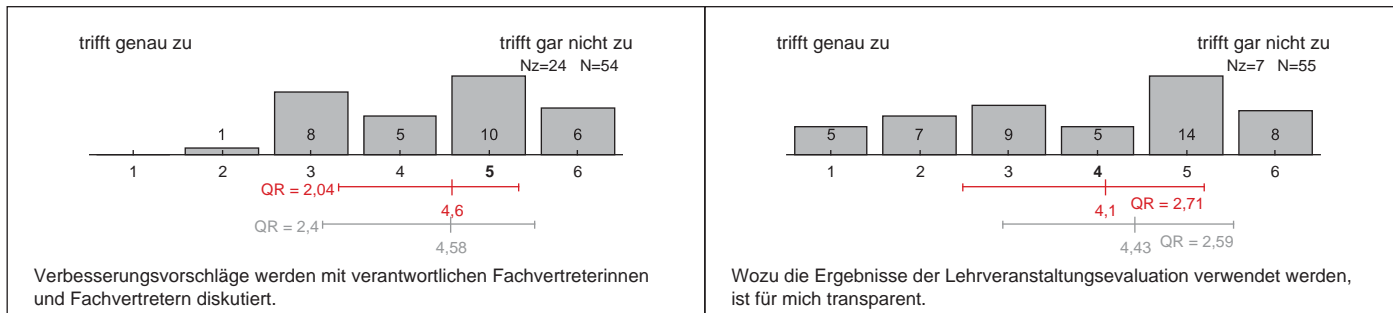
(M) Verbesserung von Studium und Lehre



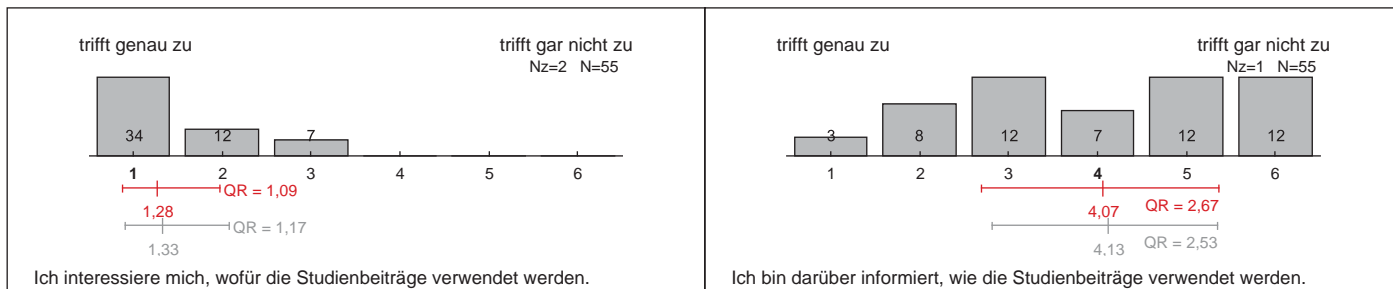
In meinem Studiengang ist es möglich, Verbesserungsvorschläge einzubringen.



Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation werden mit den Studierenden besprochen.



(M) Verbesserung von Studium und Lehre durch Studienbeiträge



(N) Verbesserung des Fragebogens

Freie Antworten bei Auswahlfragen

Von folgenden Einrichtungen habe ich bisher Angebote zu Schlüsselkompetenzen besucht:

- VHS, Go.Intercultural

Für die Schlüsselkompetenzen wünsche ich mir ...

- mehr Infos darüber
- besseren Zugang zu Informationen über solche Veranstaltungen
- Veröffentlichung der Termine
- größere Publikation des Angebotes

Folgende Faktoren tragen zu einer Verzögerung meines Studiums bei:

- Manche Kurse meines Nebenfachs waren zu voll, sodass ich keinen Platz bekommen habe. Durch meinen Auslandsaufenthalt im WS (Pflicht) muss ich ein 7. Semester studieren, da die Veranstaltungen nur im WS angeboten werden.
- Wechsel der Wahlpflichtfächer
- Wechsel Nebenfach
- Wechsel des Nebenfachs
- Wechsel des Nebenfaches
- Parallelstudium

Wie finanzieren Sie Ihr Studium?

- Erwerbstätigkeit der Ehepartnerin
- Selbstständigkeit
- Nebenjob
- Dispo

Freitextkommentare

Vorschläge zur Verbesserung der Informationsmöglichkeiten in meinem Studiengang:

- Bei IIM werden z.B. wichtige Informationen auf dem Blog von Herrn Kölle veröffentlicht. Ich finde diese Option nicht sehr hilfreich und würde, wie viele meiner Kommilitonen bevorzugen, wenn Informationen mindestens über einen IIM-Verteiler gehen würden und auf der Instituts-Website angezeigt werden würde oder verlinkt wäre. Die Instituts-Website könnte inhaltlich wichtigere Informationen enthalten. Im Moment habe ich den Eindruck als wäre die Informationen dort überwiegend für Studieninteressierte nützlich.

- Aus dem LSF sollten bezüglich der Nebenfächer mehr Informationen über die Anrechnungsmöglichkeiten hervorgehen.
- Im LSF sollten für alle Kurse wichtige Felder, wie Credits, Lehrender, Kursinformationen und Modul usw. ordnungsgemäß eingetragen sein, um uns Studenten das Gestalten des Stundenplans für das jeweilige Semester zu erleichtern.
- zentrale Informationsveranstaltungen zu Bachelor- und Masterprüfungen
- Es wäre hilfreich, wenn in den Studienordnungen der Nebenfächer die erreichbaren Leistungspunkte der Teilmodule und nicht nur des gesamten Moduls angegeben wären.
- Ausführlichere und eindeutiger Beschreibungen.
- zu konsequenteren Angaben der Modulzuordnung im LSF verpflichten

- Die Informationsveranstaltungen sollten tiefgreifender sein, als die Informationen, die man sowieso im Internet etc. finden kann.
- Es wäre gut, mehr Informationsveranstaltungen zu organisieren.
- Bereitstellung der Studienordnungen ALLER Varianten (z.B. mit und ohne Musterstundenplan) und mit den ENTSPRECHEND GENAUEN Bezeichnungen über EIN Medium.
- Im LSF sollten die verschiedenen Anrechnungsmöglichkeiten immer angegeben werden.
- Es wäre allein schon hilfreich, wenn die Suche auf der Unihomepage funktionieren würde.
- Eindeutig verbesserungswürdig ist das Wissen der zuständigen Professoren und Dozenten zu Studieninhalten und möglichen Kursbelegungen. Es ist immer wieder so, dass sich keiner für etwas verantwortlich fühlt und man mit Fragen von einer Person zur anderen geschickt wird, obwohl sich jeder "Studiengangsbeauftragte/r" nennt.
- Auf der Insituts Homepage sollt es eine Linksammlung aller wichtiger Formulare geben
- Informationsveranstaltungen zu Veranstaltungen im aktuellen Semester sollten nicht erst nach Abschluss der LSF-Planungsphase stattfinden

Vorschläge zur Verbesserung der Studienorganisation:

- Ich finde es schwierig, dass sobald ein Schwerpunkt bei IIM gewählt wird, man meinen könnte, dass man entweder Informationswissenschaft oder Sprachwissenschaft studiert. Dadurch wird mir häufig nicht klar, inwiefern die Verbindung zu IIM bestehen bleibt. Oft habe ich den Eindruck, dass man nach der Schwerpunktsetzung etwas komplett anderes studiert als ein Kommilitone aus dem anderen Schwerpunkt. Ich finde es dennoch gut, dass es die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung gibt. Allerdings geht die Verbindung zwischen den beiden Schwerpunkten und den Informationswissenschaften meiner Meinung nach ab dem 4. Semester ganz verloren. Da eigentlich nur "computervermittelte Kommunikation" als Verbindung zwischen den Schwerpunkten gesehen werden kann, wäre ich dafür, dass es mehr Angebote in diesem Bereich gibt.
- Da oftmals bei zusätzlichen Angeboten für Lehrveranstaltungen unklar ist, für welche (Teil-) Module man sie sich anrechnen lassen kann viele Studenten gar nicht erst davon wissen, könnten diese gesondert auf einer Seite aufgeführt werden, die für den jeweiligen Studiengang für das Semester in Frage kommen.
- Einige Teilmodule (wie Java im 2.FS) besitzen einen sehr, sehr hohen Workload, der entweder mit mehr(!) ECTS-Punkten vergütet, oder im Umfang reduziert werden müsste!
- Statt einigen Grundlagen, mehr Zeit/Möglichkeiten zur Vertiefung von Schwerpunkten schaffen.
- Im 2. Semester findet eine Einführung in die Programmiersprache Java statt, die bei Weitem nicht genug Wissen vermittelt, um die in den folgenden Semestern anstehenden Programmier-Aufgaben zu bewältigen.
- Die Einführungs- und Grundlagenveranstaltungen wurden inhaltlich kaum fortgeführt. Manches war nicht Einführung, sondern einfach nur ein anderes Fach. Die Frage ist dann, ob sich diese Inhalte vielleicht doch ein bisschen mehr in den Folgeveranstaltungen wiederfinden lassen sollten. Besonders gilt dies für die informationswissenschaftlichen Kurse!
- Nebenfach Philosophie: Reibungsloserer Ablauf zur Anrechnung von Studienleistungen.

Generell gilt: Bei den Nebenfächern funktioniert das Noteneintragen über das LSF noch nicht. Es muss sich weiterhin bei vielen Dozenten eine Unterschrift abgeholt werden, was mühselig und unnötig ist.

- Mehr Auswahlmöglichkeiten bei den Seminaren MMI und IR. Nicht nur eine Veranstaltung.
- Die fächerübergreifende Wahl der Inhalte wird kaum ermöglicht. Das ist schade und sollte sich ändern. Wieso sollte man nicht ein Modul aus der Medienwissenschaft studieren können um Werkzeuge und Techniken zur Durchführung Sprach- und Kulturwissenschaftlicher Projekte aneignen zu können? Das ist eventuell hilfreicher als das Modul MMI oder MSV für Studierende, die angewandte Sprachwissenschaften als Schwerpunkt gewählt haben.

Veranstaltungsformen: Bitte begründen Sie Ihre Auswahl:

- Als IIM-Studentin finde ich, dass wir viel zu wenige Angebote bezüglich Exkursionen haben. Es wäre schön und hilfreich, wenn z.B. der interkulturelle Austausch mit anderen Universitäten (insbesondere im Ausland) mehr gefördert werden könnte. Ich finde es schade, dass z.B. für die kommende Exkursion von Herrn Jarman nach Indien nur 8 Plätze frei waren und diese zwischen IKÜ und IIM aufgeteilt wurden. Wir haben kaum Möglichkeiten solche Austausche wahrzunehmen und das ist für mich ein großer Minuspunkt, weil solche internationalen Austausche die praktische Umsetzung unserer Studien-Inhalte sind.
- Es gibt Praktika und andere Nebenfächer in denen dringend Übungen od. Tutorien nötig wären. Zum Beispiel MSV Praktikum, SAP, IR Praktikum
- in der Exkursionswoche wurde keine Exkursion zu unserem Studiengang angeboten. Einige Vorlesungen haben keine Übungen/Tutorien.
- Selbstbeteiligung, Selbstbeschäftigung, mehr Praxis als Theorie und in kleineren Gruppen
- Übungen mit Pflichtaufgaben sind eine gute Klausurzulassungsmöglichkeit für Dozenten und gute Klausurvorbereitung für Studenten
- In Pädagogik liegt ein erheblicher (Prüfungs-) Schwerpunkt auf den Vorlesungen. Die Inhalte jedoch können nur üabend angeeignet werden.
- Um das theoretisch gelernte auch praktisch einmal anwenden zu können, damit man weiß wofür man sein angeeignetes Wissen später einsetzen kann.
- relativ wenig Blockseminare vorhanden, obwohl sehr zeitsparend; Kolloquien zur Bestätigung und Unterstützung bei Hausarbeiten; Forschungsseminare für praktische Erfahrungen;
- keine besonderen Wünsche
- Blockveranstaltungen: gibt es so gut wie kaum, sind aber sinnvoll, gerade wenn man in einem Semester viele Seminare belegen muss
- Exkursionen/ Praktika: zur Vertiefung der Studieninhalte und konkreten Anwendung sowie besseren Veranschaulichung
- Vor allem Exkursionen wären eine wunderbare (inhaltlich vertiefende) Alternative zu Seminaren und Co (auch wenn diese häufiger angeboten werden könnten).
- insgesamt fast nur Theorie
- Mehr Praxis ist nötig und Blockveranstaltungen sind oft intensiver und besser zum Lernen.
- Mehr Praktika, damit der praktische Bezug klarer wird.
- Die Veranstaltungen werden teilweise gar nicht angeboten und wenn, dann werden sie nicht ausreichend angekündigt, sodass viele gar nicht mitbekommen, dass es sie gibt.
- mehr Anwendung von Theorie wäre gut
- Theorie aus Einführungsveranstaltungen muss praxisnäher vermittelt werden
- Für manche Vorlesungen werden oft Übungen/Tutorien gebraucht aber nicht angeboten. Oft ist es schwer der Vorlesung zu folgen ohne jegliches praktisches Beispiel .
- Für IIM gibt es keine Exkursionen in der Exkursionswoche.
- Die Übungen zu den Veranstaltungen fand ich immer hilfreich.
- Im Laufe des Studiums werden Vorlesungen leider immer seltener.
- Praktika, um besser auf die Berufswelt vorbereitet zu sein. Ringvorlesungen, um über die Modulveranstaltungen hinaus vertiefen zu können, in neue Richtungen zu denken und vor allem auch um einmal andere Perspektiven (als die der üblichen Dozenten) zu berücksichtigen. Exkursionen werden scheinbar nicht in unserem institut angeboten oder wir erfahre davon nicht. Anstelle von Vorlesungen sollten mehr Seminare und Blockveranstaltungen angeboten werden, weil sich so zwischen Terminen wählen lässt und man in das besser in die Thematik involviert ist; man lernt durch das Arbeiten an einem Thema und nicht nur durch das Zuhören.
- Mehr Praxis
- Meiner Meinung nach, ist der Studiengang zu theoretisch. Die Eibindung von Seminaren mit Praxisanteilen oder Forschungsaspekten würden zum besseren Verständnis beitragen und darüber hinaus hilfreich für die Zukunft und Berufsfindung sein.
- Fachliches Wissen sollte greifbarer werden, die Chance hierfür bietet sich in Übungen und Kolloquien, aber auch Exkursionen und Praktika bieten sich an. In Forschungsseminaren können Fachwissen untersucht und neue Fragestellungen entwickelt werden.
- ist alles gut wie es ist
- Etwas mehr praxisnähe könnte nicht schaden

- Praxisbezug und nähere Zusammenarbeit mit den Dozenten in Seminaren fördern das Interesse der Studenten und haben eine höheren Lerneffekt

Lehr- und Lernformen: Bitte begründen Sie Ihre Auswahl:

- Im technischerorientierten Studiengang IIM sollte E-Learning besonders stärker eingesetzt werden, es wäre nur logisch.
- Da alles andere ausreichend vertreten ist, und ich bisher noch nicht bei einem Planspiel teilgenommen habe, fände ich es interessant, wie so etwas abläuft.
- Dies ist kein dringender Wunsch, nur manchmal scheint es, dass bei dem Versuch, Studierende in Gruppenarbeit fit zu machen, die selbstständige Arbeit zu kurz kommen könnte.
- in vielen Seminaren ist es der Fall, dass in jeder Stunde Referate gehalten werden, wodurch die Bereitschaft der Studenten sich an Diskussionen zu beteiligen zunehmend nachlässt (da quasi jede Stunde in gleicher Form abläuft)
- Sonst fast nur Gruppenarbeit gefordert, schwer durchführbar, wenn man pendelt
- E-Learning ist sehr hilfreich, wenn man unterrichtsstoff wiederholen und vertiefen möchte. Z.B. für die Einführung in die Informationswissenschaft waren die Onlinemodule sehr hilfreich, besonders vor der Klausur.
- Man lernt am meisten bei Projekten und wendet an (Praxis).
- Mehr Projektarbeit, da sie eine realistische Idee vom Arbeitsalltag vermittelt, mehr E-Learning, weil es flexibel ist, mehr Experimente, um selbst Erkenntnisse zu erlangen.
- Projekte und Experimente, die praxisorientiert sind, sind meiner Meinung nach sehr wichtig und evtl sogar hilfreicher als ein ganzes Semester lang nur Referate zu hören/halten.
- Die meisten Vorlesungen werden uninteressant gestaltet. Der Inhalt wird abgelesen. Frontalunterricht ist meiner Meinung nach nicht hilfreich und führt nur in seltenen Fällen zu begeisterten Zuhörern. Zu erkennen ist dies, aus Gesprächen mit Kommilitonen und der schrumpfenden Anzahl von Studierenden in Vorlesungen
- Die Gruppenarbeit stärkt die Gemeinschaft und erleichtert das erlernte Wissen umzusetzen.
- Es gibt zu viele Referate von Studierenden. Diese dauern oftmals die gesamte Seminarstunde und somit hat der/die Dozent/in sehr wenig Anteil am Seminar, was ich sehr kritisch sehe, da die Qualität der Referate nicht immer gut ist und am Ende der Dozent doch am besten über die Seminarthemen weiß!!
- Je länger man studiert, desto seltener werden Lernformen wie der Dozentenvortrag, wobei dies bei guten Vorträgen effizienter ist, als die vielen Gruppen und Projektarbeiten die ansonsten durchgeführt werden
- Projekt- sowie Einzelarbeit dienen der Vertiefung favorisierter Themengebiete und bereiten somit optimal auf den späteren Einstieg in die Berufswelt vor. Fallstudien verdeutlichen bestehende Theorien und Unterrichtsgespräche dienen dem fachlichen Austausch zwischen Student und Dozent sowie zwischen den Studenten untereinander.
- Ich verspreche mir wenigstens von interaktiven Lehrmethoden mehr Engagement von der Studentenschaft!
- In den meisten Seminaren, werden vom Dozenten am Anfang des Semesters Referate für jede Stunde verteilt, die die gesamte Stunde füllen. Der Dozent kommentiert-wenn überhaupt- durch ein bis zwei Minuten Redeanteil. Den Rest der Zeit lehnt er oder sie sich in den Stuhl zurück und genießt es Dozent zu sein. Bei guten Referaten wäre das kein Problem, aber es ist oft ein Ärgernis und Zeitverschwendung Referate von Kommilitonen zu hören, die eben nicht das fachliche Wissen haben. Einen Text kann ich mir auch selber durchlesen und mir die Notizen dazu herauschreiben. Es sollten also Dozenten mehr Verantwortung übernehmen und den Studierenden etwas mit geben: Handwerkzeug, Wissen etc.
- Projektarbeit trägt zum intensiverem Verständnis bei und ist gegenüber Referaten einfach besser.
- Seminare, die nur durch Vorträge von Studierenden gefüllt werden benötigen m.E. keinen Dozenten...

Vorschläge zur Verbesserung des Lehrangebots in meinem Studiengang:

- Studierendenreferat kann ich teilweise nicht mehr ernst nehmen. Einige Seminare bestehen fast ausschließlich aus diesen Referaten. Ich finde es kontraproduktiv, wenn sich dies auf die Qualität des angebotenen Seminars auswirkt und plädiere für mehr Ausgewogenheit und mehr Studierendenreferat innerhalb freiwilliger Mitarbeit, sollte ein Dozent von Referaten nicht absehen können.
- Auf jeden Fall weniger Gruppenarbeiten und vor allem weniger Gruppenarbeiten in denen die Note für die ganze Gruppe insgesamt gilt, da in diesen Fällen meist die ganze Arbeit von der Person gemacht wird die eine gute Note haben möchte und der Rest lehnt sich zurück. Vor lauter schwerer Streitereien während der Gruppenarbeiten entsteht sogar ein allgemein schlechtes Klima...
- Grundlegende Kurse, wenn man ein Semester außerhalb des integrierten Auslandssemesters pausiert oder auch ins Ausland geht, können meist erst nach einem Jahr wiederholt werden. Dies finde ich sehr schade.
- Häufig haben wir nur "Referatskurse", in der sich jeder Student letztendlich nur für sein eigenes Referats- und Hausarbeitsthema konzentriert, das finde ich schade. Mehr Vielfalt in den Lernmethoden wäre darum wünschenswert!
- Natürlich müssen Grundlagen und Einführungen vermittelt werden. ABER: Vorlesungen sollten prinzipiell interessanter und ansprechender vorgetragen werden.
- Seminare und Praktika (gern auch in Form von Blockveranstaltungen) sollten vermehrt angeboten werden, da man so besser nach eigenem Interesse das Thema der Veranstaltung wählen kann. Häufig wird ein Seminar nur gewählt, weil es als einziges in den Stundenplan passt, der Kurs aber in dem Semester abgeschlossen werden muss, damit das Studium in Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- Es sollte einfach mehr gefordert werden, das über die banale Erfüllung von Anforderung hinausgeht. Diese Anforderungen sind oft so trivial gesteckt, dass man sich überambitioniert und verarscht vorkommt, wenn man im Vergleich zu anderen Studiengängen und Universitäten einmal Leistung erbringt und sich mit einem Thema ernsthaft beschäftigt, da letzten Endes auch Leute mit einem Minimum an Anstrengung alle Credits und gute Noten erreichen.
- Weniger Gruppenarbeiten. Gruppenarbeiten sind an sich gut. Aber es muss ja nicht in jedem Seminar eine Gruppenarbeit stattfinden. Besonders das Projekt sollte eine Einzelarbeit sein, denn hier hat jeder andere Interessensgebiete und muss zur Zeit Abstriche machen.
- Seminare finden zur Zeit häufig in Form von wöchentlichen Referaten/Präsentationen statt. Dies führt dazu, dass Dozenten die Durchführung und des Seminars die Vermittlung von Inhalten hauptsächlich ihren Studenten überlassen und den eigenen (fachlich deutlich qualifizierteren) Beitrag stark reduzieren.
- Weniger Referate/Präsentationen. Weniger Gruppenarbeiten. Wird ab dem 3.-4. Semester NUR NOCH eingesetzt in den Seminaren. Dozenten und Professoren machen sich allesamt so gerne das Leben einfach, indem jeder ein Thema vergibt und das restliche Semester nichts tun muss als zuzusehen und seine Meinung abzugeben. Gruppenarbeiten sind frustrierend und behindern die persönliche Leistungssteigerung.
- Ausgewogenens Verhältnis zwischen Dozenten- und Studierendenvorträgen, da Referate als Prüfungsleistung genutzt werden - alternativ Protokolle oder "Minihausarbeiten" anbieten

Verbesserungsvorschläge zu den Studien- und Prüfungsleistungen in meinem Studiengang:

- In manchen Fächern wird für die geleitete Vorbereitung durch die Vorlesung viel zu viel in den Klausuren bzw. Hausarbeiten erwartet.
- Der gesamte Studienablauf ist auf die Ableistung von Prüfungen konzentriert. Ein interessegeleitetes Studium ist kaum möglich. Verbesserungsvorschlag: weniger Prüfungen
- Es sollte grundsätzlich immer ein Feedback mit Hinweisen auf Fehlern zu einfachen Hausaufgaben geben; das ist nicht immer der Fall.
- Schnellere Korrekturen! Teilweise eine Frechheit wie lange das dauert!
- Gerade was Hausarbeiten angeht wäre es schön, wenn man eine ungefähre Einschätzung bekommen würde, wann diese ungefähr bewertet sein werden. Das hilft, damit man nicht ewig auf die Noten warten muss und keine genaue Information hat, wann diese vergeben werden. Es wäre auch toll, wenn bei den Hausarbeiten gesagt wird, ob man eine Einschätzung, (was man gut, was man schlecht gemacht hat) bekommt bzw. gesagt bekommt ob dies nur in der Sprechstunde des Dozenten erfolgt.
- Fast alle Dozenten erwarten Hausarbeiten und berücksichtigen oft nicht dass die Zeit nicht reicht. Ich musste von Februar auf März 6 Hausarbeiten abgeben. Das ist nicht zu schaffen.
- ein bisschen Feedback zu den Leistungen (was ist gut gelaufen, was ist schlecht gelaufen)insbesondere bei Seminararbeiten wäre super!
- Bei bis zu drei Klausuren an einem Tag kann man nicht von "Überschneidungsfrei organisiert" sprechen. Nachschreibetermine werden nur vereinzelt angeboten, auch hier wären Verbesserungen nötig

- Übungsklausuren sollten auf dem selben Niveau wie eine zu erbringen Prüfungsleistung sein!!! Und nicht Irreführend zu leicht gestellt sein.
- Mehr Modulprüfungen!!! Sonst hat man sehr schnell in einem durchschnittlichen Semester mit etwa 7-9 Veranstaltungen, 6-9 Hausarbeiten/Essays/Ausarbeitungen, deren Bearbeitung sich oft bis ins nächste Semester zieht.
- Zu allen eingereichten Leistungen sollte es kurzes Feedback geben (ein paar Sätze würden häufig schon reichen.). Was ist gut gelungen, was weniger gut?!
- Englisch Textproduktion, Irwin: Es wird ein Zettel am Anfang des Semesters ausgeteilt, auf dem allgemeine Hinweise zur Verfassung eines Abstracts stehen. Erste Aufgabe zur nächsten Woche: einen Abstract verfassen. Rückgabe: 80% aller Studierenden wird eine 5 gegeben. Darunter vielen IKÜ Studierenden. Ob es eine Einschüchterung ist, weiß ich nicht. Aber ist im Lernprozess nicht sehr förderlich, den Großteil zu Beginn durchfallen zu lassen.
- Vielleicht mal nicht ein halbes Jahr auf die Benotung einer banalen Hausarbeit warten.
- lieber mehrere kleinere Arbeiten als am Ende des Semesters x 10-20-seitige Hausarbeiten die innerhalb von Monatsfrist geschrieben werden müssen

Anwesenheit ist keine Prüfungsleistung!!

Folgende Angebote der Schlüsselkompetenzen sollten in meinem Studiengang verankert werden:

- - mehr Sprachangebote
- - mehr go.intercultural Seminar-Termine
- - mehr Angebote innerhalb des Semesters vom Lese- und Schreibzentrum
- alle oben genannten, jedoch werden diese meist in den Veranstaltungen vorausgesetzt und nicht erst wirklich vermittelt. Und außerhalb des schon vollen Stundenplans an solchen Veranstaltungen teilzunehmen ist fast unmöglich, zu mindestens wenn man auch gute Noten haben möchte und seine Pflichtveranstaltungen ernst nimmt.
- Verfassen wissenschaftlicher Texte, dafür weniger Präsentation
- keine besonderen Wünsche
- Zeitmanagement
- Rhetorikseminar (war spitze)
- Schlüsselkompetenzen sollten weiterhin freiwillig bleiben.
- Interkulturelle Trainings (go.intercultural)
- Word bzw. vor allem Excelkurse
- Interkulturelle Trainings nicht nur für I-plus - Studiengänge, sondern auch bei anderen Studiengängen

Vorschläge zur Verbesserung der Forschungsorientierung in meinem Studiengang:

- Die Möglichkeiten bestehen, jedoch bleibt meist keine Zeit
- Methoden der ASW reichen nicht als Blockseminar an einem Wochenende. Dazu sind die Inhalte für den weiteren Verlauf des Studiums zu wertvoll: Mein Vorschlag. Methoden der ASW als Vorlesung mit Übung. Dafür könnte JAVA für alle ASWler wegfallen. Warum? Weil ich mich als ASWler meist schon gegen den informationstechnischen Zweig entschieden habe und es unnötige Mehrbelastung darstellt.
- Information(sveranstaltungen) über laufende Projekte, Beratung/Ermunterung zur Mitarbeit
- mehr Praxisseminare mit ANLEITUNG

Vorschläge zur Verbesserung des Praxisbezugs in meinem Studiengang:

- - Gastvorträge und Seminare von Referenten aus der Berufspraxis sollten mehr gefördert werden
- Das Fach MMI Praktikum dient als ein sehr gutes Beispiel, es wird von einem genau das erwartet, was man auch in der Praxis leisten müsste und das nach einer guten Einführung in das Thema. Und trotz des großen Zeitaufwands macht man den Kurs dann sehr gern.
- Es werden Outgoings, die im Ausland studieren werden zwar optimal unterstützt, jedoch nicht diejenigen, die im Ausland ein Praktikum machen wollen, v.a. nicht bei der Praktikumsuche! Bitte bessere Verteilung!
- Überhaupt keine Hilfe bei Praktika! Hier sollte sich dringend etwas tun!
- Firmkontakte organisieren, vor allem für Auslandssemester.
- Es gibt überhaupt keine Unterstützung für diejenigen die kein Erasmusjahr machen wollen.
- Es wäre schön, genauer zu erfahren, welche Möglichkeiten man nach dem Bachelor hat. Auch alternative Master (die nicht von der Uni Hildesheim initiiert sind) sollten aufgezeigt werden!!!
- Mehr Methodern Anwendung. Mehr Infos zu Berufsperspektiven, aber nicht innerhalb von Info-Veranstaltungen, sondern in den Seminaren. Vlt. Ausflüge in Unternehmen oder Gastvorträge passend zu einer Veranstaltung.

Vorschläge zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Literatur:

- Sollte durch die Studierenden geschehen, vielleicht muss man denen lediglich deutlicher machen, dass sie Literaturwünsche angeben können, ich habe es zum Beispiel erst zu spät mitbekommen und bin nun bald im Auslandssemester...
- Mehr Präsenzbestand in der Bibliothek
- E-Books breiter nutzen
- Oft lassen sich Bücher in der Bibliothek nicht auffinden, auch wenn sie laut vorheriger Suche im Katalog vorhanden sein sollen.
- Wenigstens Handbücher sollten da sein. Nicht einmal das ist da!
- Vereinfachte Bestellung von Literatur, die für eine Seminar relevant wäre.
- Online-Ausgaben garantieren eine bessere Aktualität (und sind vermutlich kostengünstiger in der Anschaffung). Die im Handapparat befindliche Literatur ist für meinen Studiengang oft schon veraltet.
- Viele wichtige Ausgaben sind nur in kleiner Anzahl vorhanden. Oft muss man warte oder sich die Literatur über die kostenpflichtige Fernleihe bestellen. Die Anschaffung der Bücher auf Wunsche der Studenten ist förderlich, oft benötigt man ein Buch aber sofort.
- aktuellere Literatur in größerer Stückzahl wäre förderlich. Beispiel: Java- und Webanwendungsliteratur üblicherweise 5-15 Jahre alt

Vorschläge zur Verbesserung der Studierbarkeit meines Studiengangs:

- Mit nur 30 Stunden pro Leistungspunkt lässt sich in den meisten Fächern keine sehr gut Note erreichen und dadurch muss man das Studium verlängern oder sich mit NICHTS anderem mehr beschäftigen wenn man sehr gut sein möchte.
- Mehr Plätze in den einzelnen Kursen schaffen, evtl. mehrere Termine anbieten!
- Mein Studium verzögert sich nicht, aber die Einhaltung der Regelstudienzeit ist bei dem hohen Prüfungsaufkommen alles andere als eine Freude!
- Die Abstimmung mit den Nebenfächern könnte verbessert werden. Da viele Kurse des Nebenfachs nur jährlich angeboten werden und sich evtl. mit Kursen des Hauptfachs überschneiden, ist es unsicher, ob ich diese wie geplant besuchen kann.
- Arbeitsaufwand ist weit höher als teilweise zu schaffen.
- Mehr Leistungen sollten auch noch nach Ablauf des jeweiligen Semesters, in dem die Veranstaltung stattgefunden hat, erbringbar sein (z.B. bis Studiums-Ende)
- Eine Vielzahl der Kurse im Haupt- sowie im Nebenfach sollten nach Möglichkeit im SS und im WS angeboten werden, da es folgendes Problem gibt: Einige Kurse, die nur im WS angeboten werden, können wegen Vergabe nach Fachsemesterpriorität im 1. oder 3. Semester nicht angewählt werden, sodass sie ins 7. verschoben werden müssen, da im 5. das Auslandssemester absolviert wird.

- Durch die Projekte wird viel Zeit genommen. Selbst wenn man sich an den Musterplan hält, wird es sehr schwierig im 6. Semester. Projekt, Noten mit Dozenten diskutieren, Masterbewerbungen!, mangelnden Wissensstand aufarbeiten (bezüglich Methoden), 2 Hausarbeiten, 4 Referate. Und das alles bis Juni fertig. Dann 2 Monate Bachelorarbeit ohne eine Zeit der Kreativität und intensiveren Vorbereitung. Damit man bis Anfang September fertig ist, denn man braucht im Oktober schon das Abschlusszeugnis. Dann hoffen, dass man alles geschafft hat um dann ohne Urlaub in den Master zu starten.
- Mehr Realitätsbezug.
Ich fühle mich durch das Studium nur sehr wenig auf das Berufsleben vorbereitet, weshalb ich nebenbei Arbeit und Praktika mache, die den Abschluss hinauszögern.
- Pflichtveranstaltungen nicht nur alle zwei Semester anbieten, Teilzeitstudium ermöglichen

Vorschläge zur Verbesserung der Lehrveranstaltungsevaluation:

- Die ständigen Evaluationen wirken auf mich obsolet. Besser: Feedbackkompetenzen der Dozierenden verbessern, damit in den einzelnen Seminaren passgenaue Evaluationen stattfinden können.
- Manchmal wären Diskussionen besser geeignet als Fragebögen.
- Die Zeit, in der die Evaluationen durchgeführt werden, sollte bekannt gegeben werden. Man kriegt dies meist nicht mit.
- Mehr Transparenz und vor allem Ergebnisse. Ich habe nie feststellen können, dass sich durch die Evaluationen etwas ändert.
- es ist schlecht möglich die Leistung der Dozierenden zu beurteilen, wenn überwiegend nur die Studierenden durch Referate gehört werden. Dieser Punkt (Anteil Referate) sollte mit einfließen

In Zukunft sollten die Studienbeiträge insbesondere in folgenden Bereichen verwendet werden:

- Das neue Drucksystem ist super und sonst vielleicht noch für ein weiteres Labor mit Computern
- Bibliothek, attraktive Räumlichkeiten zum Arbeiten (z.B. für Hausarbeiten, Gruppenarbeiten...)
- evtl. nicht durch Studienbeiträge aber: für eine bessere Internetverbindung (eduroam) in den Seminarräumen und der Aula des Bühler-Campus sorgen
- Bücher, Copmputerplätze
- Kostenloses Drucken, auch außerhalb des Lernwebs, da reichen ja schon 50 Seiten pro Monat. Aber die Leerseiten aus dem Lernweb verfallen ungenutzt.
- Technische Ausstattung!
Funktionierendes, stabiles und schnelles WLAN am Bühlercampus!!
- Mensaerweiterung im Bühlercampus
- Offene Listen oder Beiträge auf der Startseite der Uni-Website in jedem Semester.
- MSDNA
Druckguthaben, dass auch für Kopien aus der Bib gilt
Gastvorträge aus der Praxis

Vorschläge zur Verbesserung dieses Fragebogens:

- Frage nach Geschlecht sollte entweder ausgelassen werden oder die Möglichkeit "keine Relevanz" etc angeboten werden - in unserer Gesellschaft möchte/kann sich nicht jede_r dem binären System zuordnen.
- Es müsste öfter die Möglichkeit geben, seinen Studiengang zu bewerten
- 6-stufige Skalierung mit den Beschriftungen "trifft zu/trifft nicht zu" ungünstig bei der Frage danach, ob man das Studium in Regelstudienzeit abschließen. Besser wäre es, wenn man angeben könnte, wie viele Semester man tatsächlich bis zum Abschluss benötigt.
- Eine Kategorie sollte auch die Bewertung der Kommilitonen sein. Diese sind ja auch in nicht geringem Maße für die Zufriedenheit mit dem Studiengang verantwortlich! Dadurch könnte sich auch in der folgenden Besprechung ein gewisser verbesserter Studiengangsethos entwickeln.
- Abfrage, ob Anwesenheitslisten herumgehen, fehlt
Frage nach reelem wöchentlichen Umfang der Arbeitsbelastung fehlt